



Zurück ins Glied: Kai Klose gibt sein Amt ab.

DAPD

Opfer eigenen Erfolgs

Kai Klose hört als Landesgeschäftsführer der Grünen auf

Als Kai Klose 2004 Geschäftsführer der hessischen Grünen wurde, hatte der Landesverband 3885 Mitglieder. Heute sind es mit 5157 ein gutes Drittel mehr. Die Zahl der Mandatsträger verdoppelte sich im selben Zeitraum fast auf 1500. Kein Wunder, dass Kloses Ankündigung vom Wochenende, sein Amt aufzugeben, im Parteirat nicht gerade Freude auslöste.

Der 1973 in Usingen geborene Politiker ist nicht nur der Landesgeschäftsführer mit der bisher längsten Amtszeit. Er war nach Einschätzung seiner Parteifreunde dabei auch außerordentlich erfolgreich. Klose will sich künftig ganz auf seine weitere Funktion

als wirtschaftspolitischer Sprecher der Partei im Landtag konzentrieren. Wenn man so will, wird Klose damit letztlich Opfer seines eigenen Erfolgs. Denn dass er bei der Landtagswahl 2009 mit dem eigentlich wenig aussichtsreichen Listenplatz 16 noch Landtagsabgeordneter wurde, hat er wohl selbst nicht erwartet. Das Ergebnis von seinerzeit 13,7 Prozent Zweitstimmen in Hessen war das bis dato beste der Partei in einem deutschen Flächenland überhaupt.

Ein Jahr zuvor noch hatten die Grünen ein „Schockerlebnis“ hinnehmen müssen, wie es Klose in der Rückschau selbst formuliert: Im stark polarisierten Wahlkampf

zwischen Ministerpräsident Roland Koch (CDU) und Herausforderin Andrea Ypsilanti (SPD) fielen die Grünen mit nur 7,5 Prozent „in den Graben dazwischen“, erinnert er sich. Doch das habe nicht nur bei ihm selbst und Parteichef Tarek Al-Wazir einen „Lerneffekt“ ausgelöst. Nach Kloses Worten haben die Grünen insgesamt den Schluss gezogen, auch in Wahlkämpfen ganz auf Eigenständigkeit zu setzen und keinen möglichen Koalitionspartner auszuschließen. Bei der nächsten Landesmitgliederversammlung am 10. Dezember in Darmstadt muss der dort neu gewählte Vorstand einen Nachfolger für Klose benennen. (dapd)